

Koordination der Themen Wissenschaft und Hochschule bei Ref.VII - Umbenennung in "Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat"

Entscheidungsvorlage

1. Wissenschaft und Hochschule in Nürnberg

Wissenschaft und Hochschule sind für die Zukunft Nürnbergs von entscheidender Bedeutung. Hochschulen sind ein wichtiger Standortfaktor, denn sie prägen und bereichern die Stadtgesellschaft und das Klima in den Städten mit studentischem Leben, Innovation und Kreativität. Die Wertschöpfung der Hochschulen in den Städten beinhaltet ein großes Spektrum: Ausbildung von Fach- und Führungskräften, Wissenstransfer zu Unternehmen und in die Stadtgesellschaft, Stadtflair, Politikberatung, Innovationen. Derzeit sind etwa 28.000 Studierende in Nürnberg an öffentlichen und privaten Hochschulen eingeschrieben.

In Nürnberg bestehen folgende Hochschulen:

Öffentliche Hochschulen:

- Technische Universität Nürnberg (Gründung zum 01.01.2021): <https://www.tu-n.org/>
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: www.fau.de
- Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm: www.th-nuernberg.de
- Hochschule für Musik Nürnberg: www.hfm-nuernberg.de
- Akademie der Bildenden Künste Nürnberg: www.adbk-nuernberg.de
- Evangelische Hochschule Nürnberg: www.evhn.de
- Regionalzentrum Nürnberg der FernUniversität Hagen: www.fernuni-hagen.de/nuernberg/

Private Hochschulen und Studienzentren in Nürnberg:

- Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Klinikum Nürnberg: www.pmu.ac.at/universitaet/standorte/nuernberg.html
- Campus M21: www.campusm21.de
- FOM - Hochschule für Oekonomie & Management: www.fom.de
- VWA Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Nürnberg: www.vwa-in-bayern.de
- iba - Internationale Berufsakademie der F+U Unternehmensgruppe gGmbH: www.iba-nuernberg.de
- ICN - Business School Nürnberg: www.icn-business-school.de
- IUBH Internationale Hochschule: www.iubh-dualesstudium.de/standorte/nuernberg/
- Studienzentrum Nürnberg der Hamburger Fern-Hochschule www.hamburger-fh.de/studienzentren/Nuernberg .

Eine komplette Übersicht über die öffentlichen und privaten Hochschulen sowie Wissenschaftseinrichtungen in Nürnberg ist in der Broschüre als Anlage zu dieser Vorlage beigefügt.

Besondere Bedeutung gewinnt das Thema Wissenschaft und Hochschule mit der neuen Technischen Universität Nürnberg (TUN) – zum ersten Mal in der Geschichte Nürnbergs gründet der Freistaat Bayern in Nürnberg eine Hochschuleinrichtung, nachdem alle heute bestehenden öffentlichen Hochschulen in Nürnberg auf städtische Gründungen zurückgehen. Der Bayerische Landtag hat am 09.12.2020 ein Gesetz über die Errichtung der Technischen Universität Nürnberg beschlossen. Das Gesetz regelt insbesondere die Gründung und die zentralen innovativen Elemente der zukünftigen Modelluniversität (zur inhaltlichen Konzeption der TUN vgl. Stadtrat vom 03.03.2020). Die formale Gründung der TUN als zehnte staatliche Universität Bayerns erfolgt zum 01.01.2021. Die Planungen für die Bebauung des 37 ha großen Universitäts-Campus auf dem Areal des ehemaligen Südbahnhofs an der Brunecker Straße laufen. Der Aufbaustab wird seine Interimsräumlichkeiten in der Ulmenstraße 52 („The Plant“, eine ehemalige Schuhfabrik im Nürnberger Süden) beziehen. Zum Gründungs-Kanzler der TUN wurde Dr. Markus Zanner, bisheriger Kanzler der Universität Bayreuth, ernannt. Die Bekanntgabe des Gründungs-Präsidenten steht bevor.

2. Kommunale Wissenschafts- und Hochschulpolitik

Zwar liegen Wissenschaft und Hochschulen im Verantwortungsbereich der Länder und teilweise auch des Bundes, aber es gibt zahlreiche Schnittstellen zur kommunalen Einfluss-sphäre. So schaffen die Städte die Rahmenbedingungen vor Ort und beeinflussen mit ihren politischen Entscheidungen die Entwicklungsmöglichkeiten und -potenziale der Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen. Die Stadt Nürnberg will die Entwicklung des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes gezielt begleiten, unterstützen und mitgestalten (vgl. Integriertes Stadtentwicklungskonzept INSEK „Wissenschaft - und Forschungsstadt“, Stadtrat vom 22.10.2014). Ziele sind dabei unter anderem Auf- und Ausbau von Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen, Kooperationsgewinne durch engere Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen, Innovation, Wissenstransfer in die Stadtgesellschaft, koordinierte Stadtentwicklung im Bereich Hochschule und Wissenschaft, Standortfaktor „Wissenschaft“ stärken, Imagewandel (Selbstdarstellung nach innen und außen verbessern) und Wissenschaftsmarketing.

Einen weiteren Ansatzpunkt für kommunales Wirken bildet die zunehmende Bereitschaft der Hochschulen, sich außerhalb des Hochschulbereichs und insbesondere vor Ort zu engagieren. Unter den Stichworten „Third Mission“, „Third Stream Activity“, „Communities Engagement“ oder „Outreach“ geht es um die gewinnbringende Verflechtung der Hochschule mit ihrer Umwelt durch wechselseitige Interaktionen, zum Beispiel durch Technologietransfer, wissenschaftliche Weiterbildung und soziales Engagement. Dabei sollen Leistungen der Hochschulen unmittelbar in die Gesellschaft und Strömungen aus der Gesellschaft in die Hochschulen hineinwirken.

3. Gesamtstädtische Koordinierungs- und Ansprechpartner-Funktion

Bis zum Eintritt in den Ruhestand des bisherigen Leiters des INSEK „Wissenschaft- und Forschungsstadt“ war die gesamtstädtische Koordinierungsfunktion für die Themen Wissenschaft und Hochschule und die Ansprechpartnerfunktion für die beteiligten Akteurinnen und Akteure sowie zur Weiterentwicklung des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes bei BgA/SE vertreten, aber stets unter maßgeblicher Beteiligung von Ref.VII.

Zahlreiche Formate und Veranstaltungen wurden dabei entwickelt bzw. unterstützt, unter anderem:

- Wissenschaftstag der Metropolregion 2014 in Nürnberg;
- Stadt als Co-Veranstalter des „8. Forum Wissenschaftskommunikation“ (2015);
- Einführung der „Wissenschaftsmeile Nürnberg-Fürth“ (2015);
- „Starke Hochschulen – Starke Städte. Gemeinsame Zukunftsentwicklung durch Kommune und Wissenschaft“ – gemeinsame Veranstaltung des Deutschen Städtetags, des Deutschen Instituts für Urbanistik (difu), des Deutschen Studentenwerks und der Stadt Nürnberg (2016);
- „Science Camp“ für Kinder von 8 bis 13 Jahren (jährlich im August seit 2017),
- „Hack & Make“: Tüftlermesse für die Nürnberger Öffentlichkeit (seit 2017);
- Initiierung eines neuen Wissenschaftskalenders (2017);
- „Dinner der Wissenschaft“ mit den Leiterinnen und Leitern der in Nürnberg ansässigen Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen seit 2014 (gemeinsam mit der Congress- und Tourismuszentrale);
- „Dinner der Medizin“ mit den Leiterinnen und Leitern der in Nürnberg ansässigen Krankenhaus- und medizinischen Hochschuleinrichtungen seit 2015 (gemeinsam mit der Congress- und Tourismuszentrale);
- regelmäßige Kontaktgespräche von OBM, 2.BM und Ref.VII mit den Hochschulen;
- regelmäßige Austauschrunden auf Fachebene mit den Hochschulen.

Künftig soll Ref.VII die gesamtstädtische Koordinierungsfunktion für die Themen Wissenschaft und Hochschule und die Ansprechpartnerfunktion für die beteiligten Akteurinnen und Akteure sowie zur Weiterentwicklung des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes übernehmen. Um

die Koordinierungs- und Ansprechpartnerfunktion und damit die Bedeutung des Themas Hochschule und Wissenschaft für die Stadt Nürnberg nach außen sichtbar zu zeigen, soll Ref.VII die Bezeichnung „Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat“ tragen.

Ref.VII hat auf den Feldern Wirtschaft, Technik und Grundlagenforschung sowie in der außer-universitären Forschung die erforderliche Sachnähe, Fachkompetenz, Expertise und beste Kontakte zu den Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen. Hochschule und Wissenschaft sind Treiber für Innovation und Strukturwandel - dies sind Kernaufgaben von Ref.VII/WiF.

Viele Einrichtungen im Bereich Hochschule, Wissenschaft und Technologietransfer der letzten Jahre wurden von Ref.VII/WiF angestoßen, konzipiert und politisch begleitet, zum Beispiel:

- Energie Campus Nürnberg;
- Fraunhofer Test- und Anwendungszentrum L.I.N.K. im Nordostpark;
- ESI-Anwendungszentrum (Embedded Systems);
- ZOLLHOF Tech Incubator;
- ADA Lovelace-Center (Künstliche Intelligenz).

Ref. VII/WiF berichtet stets zu wichtigen Hochschul- und Wissenschaftsthemen im Stadtrat und Ausschüssen, unter anderem:

- Information zum Nuremberg Campus of Technology NCT (RWA 26.03.2014);
- Auswirkungen der Nordbayerninitiative auf den Wirtschaftsstandort Nürnberg (RWA 17.09.2014);
- Hochschul- und Forschungsstadt Nürnberg - Entwicklungsperspektiven bis 2025 (Stadtrat 22.10.2014);
- Vision FAU 2030 - Ausbau des ehemaligen AEG-Areals zu einem Universitäts-, Hochschul- und Technologiestandort (Stadtrat 13.05.2015);
- Energie Campus Nürnberg: aktueller Stand und zweite Förderphase 2017 bis 2021 (RWA 20.05.2015);
- Branchenübergreifende Innovationen fördern – Innovationspakt für die Europäische Metropolregion Nürnberg (RWA 19.10.2016);
- Weiterführung des Energie-Technologischen Zentrums - etz 2.0 (RWA 18.10.2017);
- Werkstattbericht: green.economy.nuernberg (RWA 06.12.2017);
- ZOLLHOF Tech Incubator: Rückblick auf das erste Jahr (RWA 29.06.2018);
- Innovationslabor Industrial IoT in Nürnberg (RWA 08.05.2019);
- Zentrum Wasserstoff.Bayern - H2.B Zwischenbericht (RWA 18.09.2019);
- Künstliche Intelligenz: ADA Lovelace Center für Analytics, Daten und Anwendungen (RWA 12.02.2020);
- Konzeptioneller und städtebaulicher Planungsstand der Technischen Universität Nürnberg (Stadtrat 04.03.2020);
- Forschung und Lehre an Nürnberger Hochschulen zu inklusiver Pädagogik und Unterrichtsgestaltung (RWA 16.09.2020);
- Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg / ehemals: EWF (RWA 16.09.2020);
- NKubator - Innovations- und Gründerzentrum für Energie, Greentech und Nachhaltigkeit (Stadtrat: 19.11.2020).

Der inhaltliche Beitrag der Stadt Nürnberg an die Strukturkommission, die die Konzeption für die neue Technische Universität Nürnberg erarbeitet hatte, wurde von Ref.VII/WiF koordiniert und verfasst. Auch die Organisation der begleitenden Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft erfolgte durch Ref.VII/WiF. Zudem bestehen bereits heute enge Kontakte zwischen Ref.VII/WiF und den wichtigsten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Nürnberg.

Auch andere Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung sind mit Wissenschafts- und Hochschulthemen befasst. Sie werden diese weiterhin eigenständig wahrnehmen. Die gesamtstädt-

tischen Abstimmungsprozesse, auch mit den beteiligten Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen, werden künftig nicht mehr von BgA, sondern von Ref.VII koordiniert. Die Abstimmungen erfolgen dabei sowohl auf Leitungsebene der städtischen Geschäftsbereiche und der Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen, als auch auf Fachebene.